

### Da haben die Dornen Rosen getragen... (Weihnachten 2021)

Vor unserer Eingangstür steht ein kleiner Rosenstrauch. Wie fast alle anderen Rosen auch, beginnt er im Juni seine kleinen, rosaweißen Blüten zu entfalten und erfreut uns damit oft bis in den November. Dann, spätestens aber nach dem ersten Frost, zieht der sich Strauch in sich selbst zurück und hält „Winterschlaf“.

Nun aber – blüht da eine kleine Rose.

Ganz oben am Strauch, fröhlich in den Dezember-Nebel hinein.

Das geht nicht. Wir hatten schon mehrmals Frost in diesem Winter.

Im Dezember blühen keine Rosen!

Und Menschenkinder werden nicht ohne das Zutun eines Mannes gezeugt.

Es geht nicht, dass Gott einen Sohn mit einer Frau zeugt, die dann den Sohn Gottes zur Welt bringt.

Nun aber - liegt da das Kind in der Krippe und die Hirten kommen gelaufen und der Stern leuchtet es hell in alle Welt:

Seht, da ist er, der Gottessohn und Friedefürst, und liegt in einer Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Kinder kommen nicht ohne biologischen Vater zur Welt und im Dezember blühen keine Rosen.

Nun leben wir aber von den Dingen, die nach unseren Vorstellungen nicht gehen.

Vor allem davon, dass der Ewige und Lebendige Gott uns in allem und trotz allem so liebt, dass ER sich all Seiner göttlichen Macht entäußert und sich uns – uns! – als Kind anvertraut.

Damit wir nie mehr ohne IHN sind, was immer auch geschehen mag.

Von diesen Dingen leben wir.

„Maria durch ein Dornwald ging... Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.“ (*Adventslied aus dem Eichsfeld, um 1850*)

Dann blühen Rosen im Dezember, dann wird ein Kind geboren, das uns ansieht mit den Augen Gottes.  
Ein gesegnetes Christfest!

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Ihre

